

DATENÜBERNAHME IN DER DRUCKVORSTUFE

1. AKZEPTIERTE DATEIFORMATE
2. VERWEISE
3. EBENEN UND FARBEN
4. FONTS
5. MINDESTSTRICHSTÄRKEN
6. ALLGEMEINE HINWEISE
7. BUNZUGABE FÜR KLEBEGEBUNDENE ZEITSCHRIFTEN
8. FARBBEZEICHNUNG DER SEPARATIONEN
9. FARBRÄUME/FARBPROFILE
10. FARBRAUM VON BILDERN
11. SKALIERUNG UND AUFLÖSUNG
12. FLÄCHENDECKUNG
13. TRANSPARENZEN
14. ÜBER-/UNTERFÜLLUNGEN (TRAPPING)
15. PROOF/FARBFERBINDLICHES PROOF

MAYR MIESBACH arbeitet in der Druckvorstufe konsequent mit Farbmanagement. Druckvorstufe und Druck sind vom Verband Druck und Medien nach ISO12647-2 zertifiziert, damit erfüllen wir höchste Qualitätsansprüche zuverlässig, reproduzierbar und nachprüfbar. Um unseren Kunden diese Vorteile uneingeschränkt zugute kommen zu lassen, sind gewisse Voraussetzungen bei der Datenanlieferung einzuhalten.

1. AKZEPTIERTE DATEIFORMATE

Bevorzugt wird **PDF/X-4**

Offene Dateiformate können gegen Aufpreis verarbeitet werden: QuarkXPress ab 4.1, Adobe InDesign ab CS

In offenen Dateien können folgende Bildformate verwendet werden:

- Tiff, optional mit LZW-Komprimierung
- EPS, optional mit JPEG-Komprimierung
- JPEG (max. Qualität)

Hinweis: Von der Verarbeitung der folgenden Dateiformate wird abgeraten: BMP, PCX, PNG, GIF, animated GIF

2. VERWEISE

Dateiverweise müssen vollständig vorhanden sein

Hinweis: Verweise dokumentieren die Verwendung externer Dateien im Dokument. Alle benötigten Dateien müssen verfügbar sein. Die Dateinamen bei bereits eingebundenen Dateien dürfen nachträglich nicht mehr geändert werden.

3. EBENEN UND FARBEN

Unnötige und nicht verwendete Ebenen und Farben vermindern die Übersichtlichkeit einer zuverarbeitenden Datei und sollten deshalb vor der Übergabe gelöscht werden.

Eine übersichtliche und logische Montage in verschiedenen Ebenen mit sinnvollen Ebenenbezeichnungen erleichtert die Bearbeitung in allen DTP-Programmen.

4. FONTS

- Auf Vollständigkeit der benötigten Fonts achten
- Verwendete Fonttypen prüfen

Hinweis: Es wird empfohlen, sämtliche im Druckerzeugnis verwendeten Schriftarten bei einer Datenübertragung oder auf einem Datenträger in einem separaten Ordner vollständig

mitzuliefern. Hier bei ist die rechtliche Situation bei der Weitergabe von Fonts zu berücksichtigen. Post Script- und OpenType-Zeichensätze sind vorzuziehen. Zeichensätze von einem Apple-System sollten vor der Weitergabe auf dem Apple-System gepackt werden.

Die Verwendung von TrueType-Zeichensätzen wird nicht empfohlen, da sie in der Ausgabe häufig zu Problemen führen. (TrueType-Zeichensätze erkennt man leicht am »AAA« im Ikon der Schrift.)

Können die Schriften nicht weitergegeben werden, ist vor der Übergabe der Daten an die Druckvorstufe eine Vektorisierung (Umwandlung in Pfade) aller Schriften vorzunehmen.

5. MINDESTSTRICHSTÄRKEN

Um ein Ausbrechen von Linien zu vermeiden, dürfen folgende Strichstärken nicht unterschritten werden:

- Positiv 0,10 mm
- Negativ 0,10 mm

6. ALLGEMEINE HINWEISE

- Beschnitt: Randabfallende Seiten müssen eine an 3 Seiten (Kopf, Fuß, Seite) umlaufende Beschnittzugabe von 3 mm enthalten.
- PDF Export: Beim PDF-Export ist die Funktion „Einzelseiten“ auszuwählen; es wird ein PDF-Dokument erzeugt, das mehrere Einzelseiten enthält.

Das angelegte Seitenformat im Layoutprogramm muss mit dem Endformat des Druckproduktes übereinstimmen.

In PDF-Dateien muss auf jeder Seite die Trimbox korrekt gesetzt sein und dem Endformat entsprechen.

Die Datenlieferung sollte mit einem Inhaltsverzeichnis/Inhaltsprotokoll versehen sein, um die Vollständigkeit zu dokumentieren. Qualifizierte Rücksprache bzw. Klärung eventuell auftretender Schwierigkeiten ist oftmals nur mit dem Ersteller der Dateien möglich. Deshalb sollten Kontaktadressen, Telefonnummern usw. bereitgestellt werden.



7. BUNDSUGABE FÜR KLEBEBUNDENE ZEITSCHRIFTEN

Bei Zeitschriften mit Klebebindung muss bei doppelseitigen Motiven, deren Texte und wichtige Bildbestandteile durch die Heftmitte laufen, eine Bundzugabe berücksichtigt werden.

Diese Bundzugabe gleicht den Motivverlust aus, der durch die Klammerwirkung des umklebten Umschlags auftritt. Dadurch ist im fertig verarbeiteten Heft die Lesbarkeit und ein harmonischer Bildübergang weitgehend sichergestellt.

Besonders bei Texten die über den Bund laufen ist es wichtig, dass die Bundzugabe beachtet wird und die Wörter entsprechend getrennt werden.

Bundzugabe für die innere Umschlagsseite zur ersten Inhaltsseite: **5 mm**
Bundzugabe für Inhaltsseiten: **3 mm**

✓ RICHTIG

Text und Bildinhalt wurden jeweils um **3 mm**, bzw **5 mm** nach links und rechts versetzt.

3 mm / 5 mm, 5 mm / 3 mm



Darstellung der Doppelseite im Layoutprogramm

✗ FALSCH

Hier wurde keine BUNDdoppelung angelegt. Text- und Bildteile verschwinden deshalb im Bund.



Darstellung der Doppelseite im Layoutprogramm



Ansicht vom fertigen Produkt



Ansicht vom fertigen Produkt

Skizzen sind nicht proportional



8. FARBBEZEICHNUNG DER SEPARATIONEN

- HKS-Farbe
- Pantone-Farbe
- RAL-Farbe

Hinweis: Definierte Sonderfarben sollten tatsächliche zusätzliche Farbauszüge darstellen und nicht in Prozessfarben umgewandelt werden müssen. Eine Empfehlung zur Benennung einer Prozessfarbe könnte wie folgt aussehen: C100M20Y30K10

9. FARBRÄUME/FARBPROFILE

CMYK:

- ISO Coated V2 (300), für Papierklasse 1/2
- PSO LWC Improved/PSO LWC Standard, für Papierklasse 3
- PSO uncoated, Papierklasse 4
- bei anderen Profilen, z.B. SWOP, Toyolinks, ist eine Farbprofilkonvertierung notwendig

RGB:

- LStar-RGB, ECI-RGB, sRGB, Adobe RGB

hier ist grundsätzlich eine Farbraum- und Farbprofilkonvertierung notwendig

Hinweis: Farbige Elemente, Grafiken und Bilddaten können in RGB oder verfahrensangepasstem CMYK angelegt werden. Grundsätzlich ist immer ein ICC-Profil des erzeugenden Gerätes/Arbeitsfarbraums einzubinden. Es wird empfohlen, die verwendeten ICC-Profile in einem separaten Ordner beizulegen und/oder in einer Readme-Datei die Verwendung der Profile aufzulisten.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die gelieferten Druckdaten im richtigen Zielprofil erstellt wurden.

Die ISO-, PSO-Profile und eciRGB können von <http://www.eci.org> heruntergeladen werden, LStar-RGB von <http://www.lstar-rgb.com>.

10. FARBAUFBAU VON BILDERN

Der Farbaufbau (UCR/GCR) wird vom verwendeten Ausgabeprofil bestimmt. In den ISO-Profilen ist der Farbaufbau so gewählt, dass damit hergestellte Daten problemlos druckbar sind. Werden andere Farbaufbauvarianten gewünscht, bitten wir um Rücksprache.

11. SKALIERUNG UND AUFLÖSUNG

- Effektive Auflösung eingebauter Bilder nicht unter 300 dpi
- Effektive Auflösung eingebauter Bitmaps nicht unter 1200 dpi

Hinweis: Höhere Auflösungen (bezogen auf das Endformat in der Ausgabe) bringen keine Qualitätsverbesserung, sondern erhöhen unnötig die Datenmenge. Niedrigere Auflösungen bzw. das Skalieren von Bildern in der Layoutsoftware führt möglicherweise zu einer Qualitätsminderung und ist zu vermeiden. Bilder sollten in der richtigen Größe und Auflösung in das Layout eingebaut werden.

12. FLÄCHENDECKUNG

Aufgrund der verschiedenen Farben, Bedruckstoffe und Druckverfahren sind in Halbtönen, Grafiken und Texten unterschiedliche Farbflächendeckungen zu beachten.

Hinweis: Bei Verwendung der ISO-Profile zur Separation

werden die richtigen Flächendeckungen eingehalten. Bei technischen Elementen sind in der Designphase die entsprechenden Profile zu verwenden.

RGB-Daten mit ICC-Profil werden in unserem Workflow richtig umgesetzt.

13. TRANSPARENZEN

Transparenzen können verarbeitet werden und sollten bei der PDF-Erzeugung nicht reduziert werden.

Hinweis: Wenn Transparenzen reduziert werden, kann sich durch Trapping das Erscheinungsbild einer Seite verändern. Dieser Fehler tritt vor allem bei PDF's auf, die in der Version X3 (1.3) erstellt wurden.

14. ÜBER-/UNTERFÜLLUNGEN (TRAPPING)

Das Trapping ist eine der Kernaufgaben der Druckvorstufe. In den meisten Fällen ist es wesentlich aufwendiger, falsch angelegtes Trapping zu erkennen und zukorrigieren, als von unbearbeiteten Daten ein verfahrensangepasstes Trapping neu zu erstellen. Zu dem können die Vorgaben für das Trapping von Werk zu Werk unterschiedlich sein. Aus diesem Grund bitte ungetrappte Daten in Bezug auf Texte, Grafiken, Vektoren anliefern.

Werden in Halbtonbildern Über-/Unterfüllungen benötigt, ist die zur verfahrensangepassten Überarbeitung benötigte Photoshop Ebenendatei in einem separaten Ordner in jedem Fall mitzuliefern. Eventuelle, nachträgliche Standveränderungen von einzelnen Bildelementen lassen sich dann ebenfalls kostengünstiger bewerkstelligen und aufwendige Retuschearbeiten vermeiden.

15. PROOF/FARBFERBINDLICHES PROOF

Zur Vollständigkeit der Datenlieferungen ist pro Seite ein genehmigtes Proof mit zuliefern. Dieses muss den letzten, tatsächlichen Datenbestand widerspiegeln und auf die tatsächlich verwendete Papierklasse optimiert sein.

Hinweis FOGRA: Grundsätzlich gilt heute ein Prüfdruck (Proof) nur dann als farbverbindlich, wenn zum Beispiel ein Ugra/FOGRA-Medienkeil CMYK auf dem Prüfdruck vorhanden ist, und dabei die dafür vorgesehenen CIELAB-Werte im Rahmen der Toleranzen eingehalten sind. Die CMYK-Tonwerte des Ugra/FOGRA-Medienkeils CMYK Version 3.0 basieren auf jenen der internationalen Norm ISO 12647-7. Zur Überprüfung der Einhaltung dieser Norm empfehlen wir den Einsatz des Programms baslCCcolorcontrol. Eine Try-out-Version dieses Programms kann von <http://www.baslccolor.de> heruntergeladen werden.

Farbverbindliche Unterlagen sind als solche zu kennzeichnen und müssen mit der Unterschrift des Freigebers versehen sein. Ist das nicht der Fall, oder wird gar kein Proof mitgeliefert, wird von MAYR MIESBACH gegen Berechnung ein Gegenproof erstellt, das als Grundlage zur Farbanpassung und als Vertragsgrundlage für den Druckauftrag dient.

Daten/gelieferte Proofs, die noch nicht an den Druckstandard (PSO) angepasst sind, müssen in den Zielfarbraum konvertiert und überarbeitet werden.

